

# Kriterien für eine WildeWieseWendland

Das Netzwerk vereint blühende Grünflächen auf freiwilliger Basis!

## 1 Die Basis-Kategorien

Wir gehen davon aus, dass alle einem Ideal entgegen streben – egal wie weit sie davon noch entfernt sind. Die ideale Wilde Wiese steht vor allem Pflanzen und Tieren als Lebensraum zur Verfügung. Das schließt eine Bewirtschaftung nicht aus – erfordert aber immer ein Mindestmaß an Pflege. Brache oder Unternutzung führen zu Dominanz von wenigen Gräsern oder von Brachezeigern wie Brennnessel, Kanadischer Goldrute oder Brombeere. Pflanzen und Tiere der Wiesen gehen stark zurück oder verschwinden, wobei es sich teilweise trotzdem noch um wertvolle Rückzugsorte für Tiere handeln kann.

	Mahd	Beweidung	Sonstige Pflege	
Brache	-	-	Keine Pflege oder ggf. gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzen.	<b>B oder C</b> (✓)
Minimalpflege Unternutzung	Mahd einmal jährlich oder seltener bei starkem Aufwuchs, so dass sich dichte Streuschichten bilden und hochwüchsige Gräser oder Brachezeiger überhand nehmen.	So wenige Weidetiere oder so sporadische Beweidung, dass sich dichte Streuschichten bilden und hochwüchsige Gräser oder Brachezeiger überhand nehmen.	Ggf. gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzen.	<b>B oder C</b> (✓)
Optimalpflege Magerrasen und Heiden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei extrem geringem Aufwuchs Mahd in mehrjährigem Abstand.</li> <li>• Bei geringem Aufwuchs Mahd jährl. v.a. am Ende des Sommers.</li> </ul>	Zeitweilig intensives Beweiden möglichst in Hütelhaltung. Alternativ kontinuierlich beweiden mit wenigen Tieren.	Ggf. gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzen.	<b>A</b> ✓
Optimalpflege Grünland	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei geringem Aufwuchs Mahd jährl. v.a. am Ende des Sommers.</li> <li>• Bei mittl. Aufwuchs Mahd 2x jährl. 1. Mahd ca. zur Grasblüte, 2. Mahd mind. 8 Wochen später.</li> <li>• Bei sehr starkem Aufwuchs zum Ausmagern zeitw. Mahd 3x jährl.</li> </ul>	Beweidung in einer Besatzdichte und Haltung, bei der kontinuierlich kurzrasige, mittlere und höhere Vegetation vorhanden ist. Auf Mähwiesen evtl. Vorweide oder Nachweide.	Keine Stickstoffdüngung oder nur Festmistdüngung in Höhe des Entzugs. Weidepflege (Mahd von unerwünschten Stauden und Gehölzjungwuchs) nicht gleichzeitig ganzflächig.	<b>A</b> ✓
Wenig intensives Wirtschafts- grünland	2-3 Schnitte im Jahr. 2. Mahd frühestens 8 Wochen nach der 1. Mahd.	Beweidung in einer Besatzdichte und Haltung, bei der zumindest zeitweise mittlere und höhere blühende Vegetation vorhanden ist. Auf Mähwiesen evtl. Vorweide oder Nachweide.	Stickstoffdüngung nur in Höhe des Entzugs. Keine Übersaat außer artenreiches Regio-Saatgut. Kein Walzen, Schleppen oder Striegeln zur Brutzeit. Keine Pestizide.	<b>B oder C</b> (✓)
Intensiv- grünland	3-4 oder mehr Schnitte im Jahr, oft zur Silagenutzung.	Beweidung in einer Besatzdichte und Haltung, die höhere und blühende Vegetation nicht oder kaum zulässt, oft Portionsweide.	Hohe Stickstoffdüngung. Gelegentlich Übersaat oder Neueinsaat. Walzen, Schleppen, Pestizide.	<b>X</b>

Auf bereits wertvollen Flächen empfiehlt es sich, die langjährige Art der Nutzung/Pflege (Mahd oder Beweidung) möglichst beizubehalten.

# Kriterien für eine WildeWieseWendland

Das Netzwerk vereint blühende Grünflächen auf freiwilliger Basis!

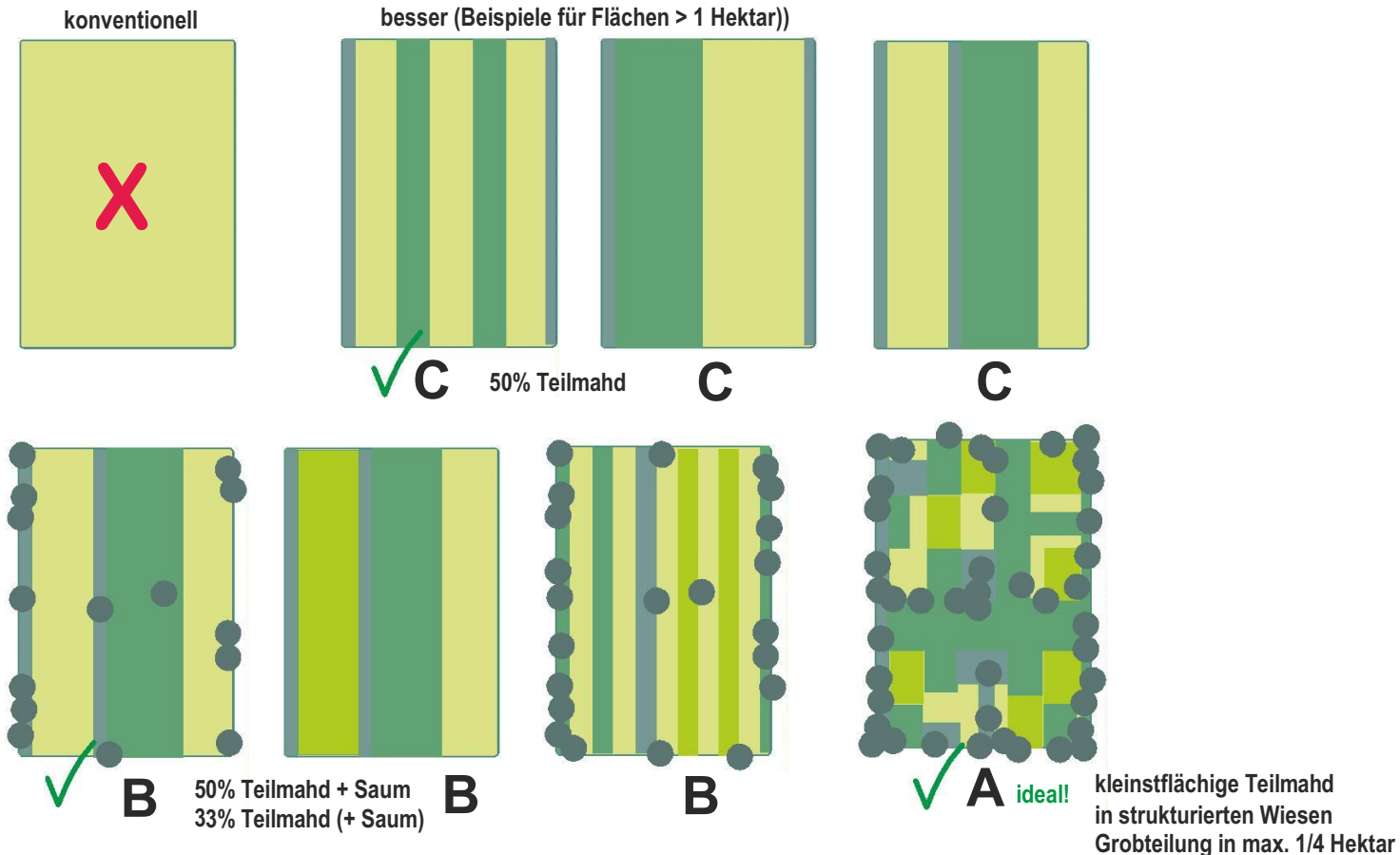
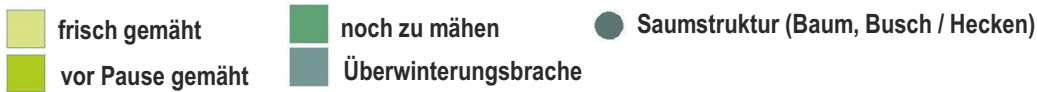
**2**

## Die Strukturen einer WildenWieseWendland:

Da vor allem die Mahd immer eine erhebliche Verwundung des Lebensraums Wiese ist, sollte der Schnitt und das Abtransportieren des Mahdguts auf möglichst kleinen Teilflächen erfolgen – bei gleichzeitiger Schonung der Restfläche!

In einem kleinen Garten ist bereits eine Halbierung der Flächenbearbeitung ein großer Vorteil für das Überleben der unzähligen Kleinstbewohner. Je größer die Fläche ist, desto mehr Teilflächen sind sinnvoll. Grundsätzlich sollten max. 50% der Flächen bearbeitet werden (mit mind. 4 Wochen Pause für die 2. Hälfte), besser 33 % (jeweils 2 Wochen Pause) oder 25% (jeweils 10 Tage Pause) usw.

Und grundsätzlich sollten 5-10 % unberührt über den Winter stehen gelassen werden, was das Überleben ruhender Entwicklungsstadien vieler Tiere (Eier, Larven, Puppen...) ermöglicht.



# Kriterien für eine WildeWieseWendland

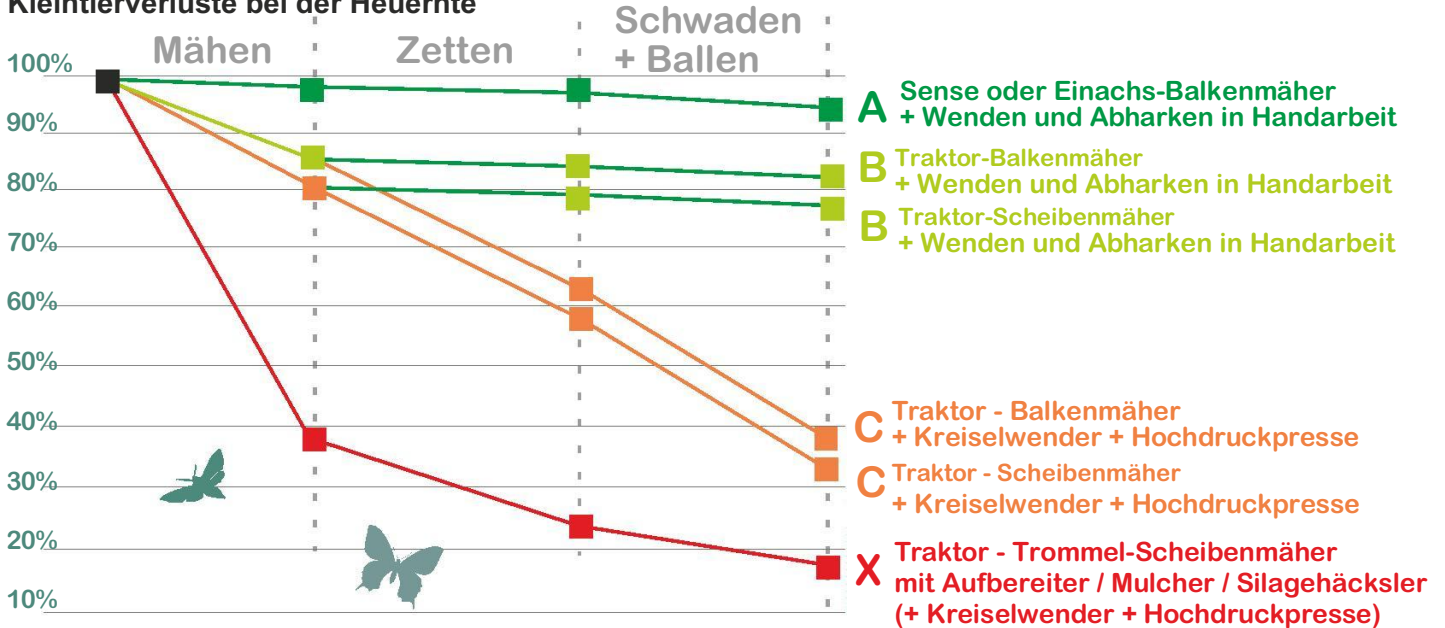
Das Netzwerk vereint blühende Grünflächen auf freiwilliger Basis!

3

## Die Wahl der Mittel:

Mit schonenden Mäh- und Erntetechniken kann zusätzlich Leben gerettet werden. Die Grafik veranschaulicht die Verluste bei den verschiedenen Arbeitsvorgängen a) Mähen, b) Wenden/Zetten und c) Schwaden und Ballenpressen bei der üblichen maschinellen Heuernte. Allein das Befahren mit dem Traktor führt bereits zu Verlusten von bis zu 30%, insgesamt wird mit moderner Großtechnik bis mehr als 80% der Wiesenfauna pro Ernte getötet.

### Kleintierverluste bei der Heuernte



Demnach sind schneidende Mähetechniken (Sense / Balkenmäher) den rotierenden Mähetechniken vorzuziehen sowie grundsätzlich schonende Abräumetechniken – möglichst ohne schwere Fahrzeuge.

Solange aber Überlebensräume auf Teilflächen (siehe Kategorie 2) erhalten bleiben, ist auch konventionelle Großtechnik (außer Mähwerken mit Aufbereiter sowie Mulcher) noch vertretbar. Im übrigen ist auch die Sense kein Allheilmittel – auch hier gilt: Teilmahd vor 100% Rasur sowie schonendes Abräumen!

Und: Selbstverständlich verrottet das Mähgut niemals auf der Fläche, es werden keine Gifte gespritzt und für Nachsaaten wird nur regionales Saatgut verwendet!

Strukturreiche Flächen (Wald, Park o.ä.) rechnen wir zu Wilden Wiesen bei mindestens 25% zusammenhängend offenem Grünland.

Unter Anwendung aller 3 Kriterien-Kategorien (**Intensität.Struktur.Werkzeug**) kommen folgende Kombinationen für eine WildeWieseWendland in Betracht:

Von ideal **A.A.A.** über alle Zwischenstufen bis deutlich verbesserungswürdig **C.C.C.**